Willkommen im Leben

Ev.- luth. St. Dionysius Kirchengemeinde in Bad Fallingbostel

www.kirche-fallingbostel.de

Juni bis August 2022

Ausgabe 203

GEMEINDEBRIEF

Thema: Spurensuche

Bild von M W auf Pixabay

INHALT UND IMPRESSUM

Seite

3	Das geistliche Wort
5 ff.	Thema: Spurensuche
7	News
8 f.	Nachrichten Aus der Villa Kunterbunt
10 ff.	Aus der Gemeinde
15	Sommerserenade
18 f.	Unsere Gottesdienste
24	Kongogruppe
25	Sponsorenpilgern
26 f.	Aus der Gemeinde
27	Vetretung
28 ff.	Veranstaltungshinweise
32	Freud und Leid
33 f.	Unsere Gruppen
35	Kirchenvorstand
36	Kontakte

Gemeindebrief der evang.- luth. Kirchengemeinde St. Dionysius
Redaktionsanschrift: Kirchenbüro, Kirchplatz 9b, 29683 Bad Fallingbostel
Email: redaktion.kirche.fallingbostel@gmail.com
Herausgeber: der Kirchenvorstand
V.i.S.d.P. die Redaktion: Peter Gundlack, Götz Bockfeld, Michael Krohn und Carmen Schoppan (Layout). Wir behalten uns vor, Beiträge zu kürzen! Artikel im Gemeindebrief stellen nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion dar.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Auflage: 4.500 Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen
Die nächste Ausgabe erscheint Ende August. **Redaktionsschluss ist der 10. Juli 2022.**
Der Gemeindebrief kann ab Freitag, den 19. August abgeholt werden.

GOTTES SPUREN

Wie viele Wege gehst du jeden Tag? Wie viele Fußabdrücke hinterlässt du, wenn du gehst? Hast du dich jemals am Ende des Tages gefragt, wie viele Stufen du überquert hast? Und wie wäre es, wenn wir unsere Fußabdrücke zählen könnten?

Im Alltag hinterlassen wir viele Spuren. Spuren über die wir sprechen, wie digitale Spuren, ökologische Spuren, soziale Spuren, gute oder schlechte Spuren. Wenn ich an die Spuren oder Fußabdrücke denke, die wir auf den Wegen des Lebens hinterlassen, werde ich dazu gebracht, die Fußabdrücke zu beobachten und wahrzunehmen, die Gott in meinem Leben hinterlässt. In wie vielen Momenten hat er mich getragen, mich befreit und Frieden geschenkt? Wie viele Wege hat er mich geführt und in wie vielen Momenten hat er mich unterstützt? Ich frage mich: Welche Spuren möchte ich im Leben anderer Menschen hinterlassen?

Erkenne in deinem Wandel, wie viele Spuren Gottes in deinem Leben gegenwärtig sind, die Momente, in denen er dich in deinem Schoß trug, als er dich tröstete, dich stärkte und dich vor Übeln und Gefahren beschützte, wo Gott sich gegenwärtig machte, indem er dir das Geschenk des Atmens und Lebens gab. Möge Gott schenken, dass deine Spuren in dieser Welt, Spuren des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung sein können.

Ich teile eine Geschichte über Gottes Spuren in unserem Leben: „Ihm wird von einem alten Analphabeten erzählt, der ein Mann des Gebets war. Einmal kam ein reicher Mann in sein Zelt und fragte ihn: Woher weißt du, dass Gott existiert, wenn du nicht einmal lesen kannst? Der alte Mann antwortete: Durch seine Spuren. Gott hinterlässt Spuren, wohin er auch geht. Was meinst du? Fragte der erstaunte Mann. Demütig erklärte er: Wenn Sie Tierschritte um das Zelt hören, woher wissen Sie danach, ob es ein Schaf, ein Pferd, ein Ochse oder ein wildes Tier war? An den Spuren. Genau das mache ich. Und der alte Mann führte ihn aus dem Zelt und zeigte ihm den Himmel, wo der Mond schien, umgeben von einer Vielzahl von Sternen und rief respektvoll aus: Siehe, diese Lichtzeichen da oben sind Gottes Spuren. Er ging da durch! Deshalb weiß ich, dass er existiert und auch in meinem Leben Spuren hinterlässt“. (unbekannte Urheberschaft)

„Du tust mir kund den Weg zum Leben: Vor dir ist Freude die Fülle und Wonne zu deiner Rechten ewiglich“. Psalm 16.1

Pastorin Cristina Scherer

SPUREN IM SAND

„Eines Nachts hatte ich einen Traum:
Ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn.
Vor dem dunklen Nachthimmel erstrahlten,
Streiflichtern gleich, Bilder aus meinem Leben.
Und jedes Mal sah ich zwei Fußspuren im Sand,
meine eigene und die meines Herrn.
Als das letzte Bild an meinen Augen vorübergezogen
war, blickte ich zurück. Ich erschrak, als ich entdeckte,
dass an vielen Stellen meines Lebensweges nur eine Spur
zu sehen war. Und das waren gerade die schwersten
Zeiten meines Lebens.
Besorgt fragte ich den Herrn:
„Herr, als ich anfing, dir nachzufolgen, da hast du
mir versprochen, auf allen Wegen bei mir zu sein.
Aber jetzt entdecke ich, dass in den schwersten Zeiten
meines Lebens nur eine Spur im Sand zu sehen ist.
Warum hast du mich allein gelassen, als ich dich am
meisten brauchte?“
Da antwortete er:
„Mein liebes Kind, ich liebe dich und werde dich nie
allein lassen, erst recht nicht in Nöten und Schwierigkeiten.
Dort wo du nur eine Spur gesehen hast,
da habe ich dich getragen.“

Von: Margaret Fishback Powers

Copyright ©1964 Margaret Fishback Powers

Übersetzt von Eva-Maria Busch

Copyright © der deutschen Übersetzung 1996 Brunnen Verlag Gießen.

www.brunnen-verlag.de

Auf die ein oder andere Art und Weise geht doch bestimmt jeder gern mal auf Spurensuche. Meinen Sie nicht? Ich denke dabei übrigens weniger an detektivspielende Kinder, Geo-Cacher oder fährtenlesende Naturfreunde – was natürlich auch spannend ist -, sondern an tiefergehendes Interesse an bestimmten Zusammenhängen. Oft hat es mit Geschichte, vielleicht aber auch mit der eigenen Vergangenheit oder Herkunft zu tun. An historischen Themen interessierte Touristen erkunden gern die Spuren vergangener Zeiten an ihrem Reiseziel und wandeln auf den Spuren von Kaisern, Königen oder ganzen Völkern (mal abgesehen davon, dass das natürlich auch in der eigenen Umgebung geht – kennen Sie die Spuren der napoleonischen Zeit im Fallinger Kurpark?). Und wie steht es mit der Spurensuche in der eigenen Familiengeschichte? Ich zum Beispiel habe schon mal etwas Ahnenforschung betrieben, und fand das sehr bereichernd. Ich empfand es als etwas Besonderes, in den alten Kirchenregistern unserer Region nachzuforschen, von welchem Hof oder aus welchem Dorf sich familiäre Spuren aus der Vergangenheit bis ins Heute nachzeichnen ließen. Auf eine entsprechende Spurensuche kann man sich zum Beispiel im Auswandererhaus in Bremerhaven begeben, und das Internet bietet bereits seit vielen Jahren noch mal ganz andere Möglichkeiten der Spurensuche in der eigenen Vergangenheit. Der Vielfalt der Spurensuche sind im Netz keine Grenzen gesetzt. Apropos Internet: Die Digitalisierung ist mit Blick auf ‚Spuren‘ Fluch und Segen zugleich. Wer von uns weiß nicht die Recherchemöglichkeiten zu schätzen, die sich durch das World Wide Web ergeben? Da ist es gut, dass viele Spuren bewusst oder auch mal unbewusst hinterlassen wurden, die uns dabei helfen, Aufgaben des Alltags oder im Rahmen von Schule, Studium und Beruf zu lösen. Das Internet vergisst aber auch nichts. Daher empfiehlt es sich, sehr genau zu überlegen was man so postet oder hinterlässt, damit es einem später nicht auf die Füße fällt. Mit den Spuren ist das also so eine Sache. Ich frage mich manchmal: Welche Spuren hinterlässt Gott in unserem Alltag? Oder unser Glaube an ihn? Ob Gott uns manchmal Zeichen gibt, die wir lesen können müssen? Ich glaube ja – und wünsche mir, dass wir die Zeichen erkennen und immer wieder auf die richtige Spur kommen. Und weil es so schön zum Thema passt, zum Schluss noch einen Tipp, übrigens im Sinne der gelebten Ökumene: Schauen Sie doch mal unter www.spurensuche.de vorbei.

Michael Krohn

Immer auf Spurensuche

Als wir während der letzten Redaktionssitzung über ein neues Thema sinnierten, wurde das Ihnen bekannte Thema gewählt. Doch was sollte ich schon dazu beitragen? Warum in die Ferne schweifen, …. fragt man einen Polizisten etwas zur Spurensuche, hieße es Eulen nach Athen zu tragen. Also doch gar nicht so schwer – doch in einem Gemeindebrief etwas über Forensik zu schreiben, warum nicht?

Jeder kennt sie, wenn auch nur aus dem Fernsehen: Sie tauchen mit den weißen Overalls an einem Tatort auf und kommen als Kriminaltechniker zum Einsatz. Ausgestattet mit Handschuhen, Kapuzen und Füßlingen sind sie für die Untersuchung eines Tatorts zuständig. Oft unterschätzt, wird ihre Arbeit jedoch immer wichtiger und verfahrensrelevanter: denn mittlerweile gehören auch Biologie (DNA-Analytik, Haaranalyse), Chemie (Toxikologie, Betäubungsmittel), technische Formspuren (Schuh-, Reifen- Werkzeugspuren), Urkunden, Datenanalyse und Cybercrime zum großen Betätigungsfeld eines Forensikers.

Doch warum ist ihr Einsatz so immens wichtig? Sehr allgemein geschrieben unterscheidet man in der Nachweisbarkeit einer rechtswidrigen Straftat zwischen dem Personal- und dem Sachbeweis. Beim Personenbeweis beschreibt der Zeuge einen Hergang, der für ihn unvorbereitet geschah. Somit könnte Konzentration, Gefühlslage, subjektiver Filter oder gar interpretierende Wahrnehmung ein verzerrendes Bild des wahren Geschehensablaufs zulassen. Ganz zu schweigen von Vergesslichkeit, denn Gerichtsprozesse können nicht nur lange dauern, sie finden oft mit erheblichem Zeitverzug statt.

Deshalb sind Sachbeweise aufgrund ihrer faktischen (unabänderlichen) Natur beweiskräftiger. Sie sind wissenschaftlich überprüfbar und somit allgemeingültig. Gleichwohl müssen sie natürlich interpretiert werden und können insofern falsch beurteilt werden. Außerdem besteht das Problem einer Trug- oder fingierten Spur.

Nur im Zusammenspiel beider Beweisarten kann das hehre Ziel einer Rechtsprechung, die sich der Gerechtigkeit (übrigens ein interessantes Thema für einen Gemeindebrief) maximal nähert, erreicht werden, meint Ihr

Götz Bockfeld

Gastdienst im Juni und Juli - Pastor i.R. Werner Hagedorn

Zusammen mit meiner Frau werde ich für den Juni und Juli dieses Jahres in eine Ferienwohnung in Bad Fallingbostel ziehen, damit ich einen Gastdienst in der St.-Dionysius-Gemeinde wahrnehmen kann: Gottesdienste, Taufen, Trauungen, Beerdigungen. In sechs Kirchengemeinden habe ich als Gemeindepastor Dienst getan, die letzten zehn Jahre in der Auferstehungskirchengemeinde Rotenburg (Wümme). Seit 2014 darf ich den Ruhestand genießen und - großes Privileg - mich weiter auf Feldern meines Berufes betätigen, die mir Freude machen. Meine Frau möchte sich gern mit Andachten und Präsenz in der offenen Kirche einbringen. Wir sind gespannt auf Bad Fallingbostel!

Werner Hagedorn
Tel.: 0151-65108303

AUS DEM KIRCHENVORSTAND

Liebe Gemeinde,

wir freuen uns, dass Frau Friederike Wöhler die Stelle als Pastorin im Probedienst zum 01.07.2022 in unserer Gemeinde antreten wird. Sie wird das Pfarramt II übernehmen. Sie wird sich in Kürze über die Homepage unserer Gemeinde *www.kirche-fallingbostel.de* vorstellen.

Ulrich Schwabe

Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Auf den Spuren von Jesus

Alle 2 Wochen am Freitag feiern wir mit der Diakonin Frau Gaudszuhn eine Andacht im Morgenkreis. Nach der Weihnachtsgeschichte wollten wir wissen, wie es weiter geht mit Jesus. Frau Gaudszuhn hat bei jeder Andacht eine spannende Geschichte von Jesus erzählt. So lernen wir Jesus besser kennen und begleiten ihn durch die Passionszeit bis zur Auferstehung. Um die Bibelgeschichten für die Kinder verständlich zu machen, arbeiten wir mit Bodenbildern. Hierbei werden die Kinder mit einbezogen und können die Geschichte mitgestalten.

Bei unserer letzten Andacht haben die Kinder die Geschichte vom letzten Abendmahl Jesu kennen gelernt. Anschließend haben wir gemeinsam das Abendmahl mit Brot und Weintrauben gefeiert. Zum Ende unserer Andacht gibt es immer eine Dankesrunde. Hierbei können die Kinder Gott dafür danken, was ihnen wichtig ist. Zum Abschluss singen wir unser Segenslied.

In unserer Einrichtung bieten wir den Kindern die Möglichkeit, den christlichen Glauben zu erfahren und das kirchliche und religiöse Leben kennen zu lernen.

Susanne Kröger van Houdt

Pfarrhaus soll zur Kindertagesstätte werden: Aktueller Stand

Wir hatten Sie in den letzten Ausgaben des Gemeindebriefes bereits über das Vorhaben, die Villa Kunterbunt ins Pfarrhaus umziehen zu lassen, informiert. Inzwischen ist einiges an Zeit vergangen und „hinter den Kulissen“ hat sich viel getan. Die Gespräche mit der Stadt Bad Fallingbostel sind abgeschlossen und der Rat hat den Abschluss einer 10-jährigen Nutzungsvereinbarung beschlossen. Das bestätigt die gute Arbeit des Teams um Frau Kröger van Houdt und gibt uns Sicherheit für unsere Planungen.

Im Kirchenamt in Celle wurden die Pläne für den Innenumbau des Pfarrhauses erstellt und eine erste Kostenschätzung vorgenommen. Auch wurde entschieden, dass für das Außengelände aufgrund der Hanglage und der Nähe

zu Riethbach und Böhme ein Experte für die Gestaltung eingebunden werden muss. Dabei geht es darum, eine sinnvolle, sichere und kleinkindgerechte Lösung zu finden. Und nicht zuletzt die Steine im Carport sind ein erstes sichtbares Zeichen dafür, dass sich etwas tut. Aber die Zeit, die allgemeine Auslastung der Baubetriebe und vor allem die Steigerung der Baupreise arbeiten momentan gegen uns. Dabei bereitet uns vor allem die Finanzierung noch Kopfzerbrechen. Die Stadt wird sich finanziell beteiligen, Zuschüsse sind angefragt und der Verkauf des bisherigen Gebäudes in der Soltauer Straße wird vorbereitet. Aber schon jetzt ist deutlich, dass ein erheblicher Eigenfinanzierungsanteil vonnöten ist, der nur zusammen mit viel Engagement und der Einwerbung von direkter Unterstützung in der Gemeinde gestemmt werden kann. Mit den Spenden aus dem Kirchgeldbrief des letzten Jahres ist ein erster Schritt getan, und auch die darüber hinaus eingegangenen Spenden helfen weiter. Aber demgegenüber steht eben eine sechsstellige Summe, die aufgebracht werden muss. Doch davon wollen wir uns nicht abschrecken lassen, denn wir machen uns klar: Das Projekt „KiTa auf dem Kirchberg“ ist eine gute Investition in die Zukunft unserer Kinder und unserer Kirchengemeinde.

Um den Eltern der KiTa-Kinder und auch allen anderen Interessierten einen Einblick in die Planungen zu geben, laden wir Sie am **21.06.2022 um 18.00** Uhr auf den Kirchberg ein. Wir starten mit einer Besichtigung von Pfarrhaus und Außengelände und stellen dann den aktuellen Stand der Umbaupläne und der Finanzierung vor.

Gerne nehmen wir auch weiterhin Ihre Spenden auf dem Konto:

DE53 2515 2375 0045 0295 27 unter dem Stichwort 3888-14376 oder auch online unter http://twn.gl/kita-badfallingbostel oder den aufgeführten QR-Code an. Und falls Sie in nächster Zeit Ihren Geburtstag oder ein Jubiläum feiern, wünschen Sie sich doch von Ihren Gästen eine Spende für die neue KiTa auf dem Kirchberg. Jeder Euro hilft!

Schulengel

Unterstützen Sie unseren Kindergarten mit Hilfe von Schulengel.de

Was ist das? Schulengel ist eine Online-Plattform, die es gemeinnützigen Einrichtungen, wie unserer Villa Kunterbunt ermöglicht, kostenlose finanzielle Unterstützung zu erhalten.

Wie funktioniert das? An Schulengel.de sind Partnershops angebunden, die eine Prämie auszahlen, wenn jemand sich über die Seite von Schulengel zu dem Shop weiterleiten lässt und dort etwas kauft.

Was sind das für Partnershops? Das ist ganz gemischt. Insgesamt sind es über 1.600 Shops. Zum Beispiel Tchibo, H&M, Jako-O, Otto, Otto Office, Booking.com, MyToys, Lotto, Mediamarkt, Ernstings family, Ebay, ...

Wie hoch ist die Prämie? Es sind 2 bis 15% des getätigten Umsatzes. Das ist je nach Shop unterschiedlich. Davon verbleiben dann 30% bei Schulengel.de für Verwaltung & Werbung und 70% werden an uns weitergeleitet. Das hört sich im ersten Moment nicht viel an, aber viele kleine Spenden können zusammen vieles bewirken.

Wird das auf die Rechnung aufgeschlagen? Nein, als Besteller zahlt man genau den gleichen Preis.

Was passiert mit den Daten? Es werden keine persönlichen Daten an Schulengel.de übermittelt. Lediglich eine Zahlenkombination, die die Prämie der Einrichtung zuordnet.

Leidet darunter nicht der Handel vor Ort? Den Kindergarten über diesen Weg zu unterstützen, heißt ja nicht, dass man nicht weiterhin seine Dinge persönlich und vor Ort kaufen soll. Es geht dabei nur um die Käufe, die man eh schon im Internet tätigt, weil vor Ort eben nicht immer alles erhältlich ist.

Was muss ich jetzt tun? Wenn das nächste Mal eine Bestellung im Internet (z.B. bei Tchibo) ansteht, einfach www.schulengel.de aufrufen, im Suchfeld bei „Shops“ Tchibo eingeben und anschließend auswählen; dann die Villa Kunterbunt Bad Fallingbostel als Einrichtung suchen und auswählen. Anschließend wird man auf die gewohnte Seite (im Beispiel von Tchibo.de) weitergeleitet, und von der dort dann getätigten Bestellung gehen 7% Prämie an Schulengel.de.

Wir freuen uns auf viele Unterstützer!

Ihr Team aus der Villa Kunterbunt

Liebe Gemeinde,

mein Name ist Julie-Ann Prell und ich bin seit dem 27.3. ihre **neue Kirchenvorsteherin.** In unserer Gemeinde leite ich seit kurzem die Krabbelgruppe „Arche Noah“ und bin Teil vom neuen „Treff für Ukrainische Geflüchtete“. Ich bin 29 Jahre alt, verheiratet und Mutter von zwei Kindern. Von Beruf bin ich Erzieherin, zur Zeit befinde ich mich allerdings noch in Elternzeit. Ich freue mich darauf, unsere Gemeinde auf ihrem Weg in den nächsten Jahren begleiten zu dürfen. Besonders am Herz liegen mir dabei die Arbeit mit Familien und die Diakonie. Wenn sie weitere Fragen haben, sprechen sie mich gerne an.

Die **Krabbelgruppe** startet wieder und freut sich über Verstärkung. Wir laden euch herzlich ein, mit eurem Kind (0-3 Jahre) vorbei zu kommen und mit uns eine schöne Zeit zu verbringen. Wir singen, spielen, basteln, feiern und halten dabei einen netten Plausch.

Wir treffen uns Mittwochs von 9:30 Uhr bis 11:00 Uhr im Martin-Luther-Haus der ev. Kirchengemeinde (Kirchplatz 9b, Bad Fallingbostel).
Bei Fragen wendet euch gerne an Julie-Ann Prell 0172/5204668
oder schreibt eine Mail an julie-ann.prell@gmx.de

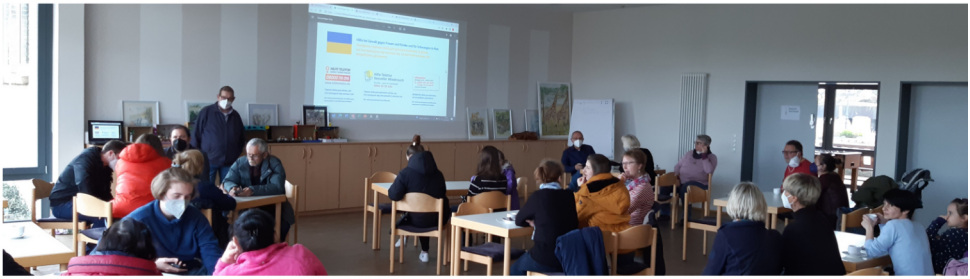
Gemeindebriefausträger gesucht

für die Straße:

Tour 1	Alte Pulvermühle	15 Stück
Tour 2	Heidmarkstraße	40 Stück
Tour 3	Walsroder Straße	96 Stück
	Kirchplatz	10 Stück

Ukraine-Hilfe in Bad Fallingbostel

In Bad Fallingbostel und Dorfmark haben bislang rund 60 Flüchtlinge aus der Ukraine meist in privaten Unterkünften Zuflucht gefunden. Seit Anfang April fanden im Martin-Luther-Haus mehrere Informations- und Kennenlerntreffen statt. Die evangelische und die katholische Kirchengemeinde bieten gemeinsam Unterstützung an. An den Treffen nahm auch der Migrationsberater Christian Frost teil, der beim Diakonischen Werk beim evangelischen Kirchenkreis Walsrode tätig ist und wichtige Fragen beantworten konnte.



Gleich zu Beginn wurde eine „Kleiderkammer“ im Gebäude des Kindergartens „Villa Kunterbunt“ an der Soltauer Straße eingerichtet. Unter der Regie von Claudia Oehus mit ihren Helferinnen konnten große Mengen an Kleidungsstücken an sehr dankbare Ukraine-Flüchtlinge weitergereicht werden. Eine große Hilfe ging und geht auch von der Walsroder Tafel e.V. - Ausgabestelle Bad Fallingbostel unter der Team-Regie von Heidi und Harry Vogt aus. Gerade zu Anfang war es eine außerordentlich große Herausforderung, den zusätzlichen Bedarf zu bewältigen. An dieser Stelle sei auch den zahlreichen

Helferinnen und Helfern gedankt, die unermüdlich am Bad Fallingbosteler Bahnhof mit Snacks und heißen Getränken, für Taxi- und Kurierfahrten sowie bei allen möglichen Problemen vorbildlich geholfen haben.
Damit die Flüchtlinge die deutschen Sprache erlernen können, hat Andrea Dittmer einen Sprachkurs initiiert. Inzwischen wird sie von einer ukrainischen Dolmetscherin aus Walsrode unterstützt. Als Räumlichkeit diente zeitweise ebenfalls unser Gemeindehaus auf dem Kirchberg.
Wer noch helfen möchte und sich in die ehrenamtliche Arbeit mit einbringen möchte, kann sich an unseren Kirchenvorstand Wilfried Stegmann Tel. 0162-1315134 wenden. Gesucht werden Freiwillige, die sich z.B. für Sprachkurse, in der Familien-Betreuung, bei der Arbeitsvermittlung und bei der Durchführung von Informationstreffen helfend einbringen können.
Darüber hinaus sind die vielen ehrenamtlichen Aufgaben in unserer Stadt auch weiterhin auf freiwillige Spenden angewiesen.
Das Spendenkonto lautet: Ev. Kirchengemeinde Bad Fallingbostel
IBAN: DE53 2515 2375 0045 0295 27 BIC: NOLADE21WAL,
Verwendungszweck: "Ukraine-Hilfe KG Bad Fallingbostel"

Wilfried Stegmann

Kindergottesdienst

Für alle Kinder von 5-11 Jahren

Sonntag **06. Juni, 10.00 Uhr**
(Pfingstmontag im Park in der Nähe der Konzertmuschel)
26. Juni, 11.00 Uhr Familiengottesdienst

PILGERVORTRAG
von Pastor Peter Gundlack

10. August 17.00 Uhr im Gemeindehaus
Erlebnisse auf dem Weg

„Macht hoch die Tür, das Tor macht weit“

Türen öffnen zur Sankt Dionysius Kirche in Bad Fallingbostel

Seit fast 23 Jahren gibt es das Projekt „Offene Kirche“ hier in unserer Gemeinde! In den Jahren von 2012 bis 2020 hat Sigrid Wolters mit Zuverlässigkeit, Einfühlungsvermögen und Hingabe dafür gesorgt, dass das Öffnen der Türen außerhalb der Gottesdienstzeiten geklappt hat.

Aus den bekannten Gründen, nämlich Renovierung im äußeren Bereich der Kirche und den mit der Pandemie einhergehenden Gefahren, musste die „Offene Kirche“ im vergangenen Jahr geschlossen bleiben, pausieren.

Ab 2022 bin ich, Peter Kanschat – Kiewning, für die „Offene Kirche“ zuständig und Ansprechpartner. Wegen fehlender Mitarbeiter wird unsere Kirche voraussichtlich bis zum 15. Oktober an den Werktagen **Montag bis Freitag nur nachmittags von 15.00 bis 17.00 Uhr** geöffnet. Wunsch ist, die Öffnungszeiten auf den Vormittag auszuweiten. Gesucht werden deshalb ehrenamtliche Helfer aus der Gemeinde, die jeweils am entsprechenden Tag die Kirche offenhalten.

Die Kirche ist der Raum, der Gottes Geschichte mit den Menschen erzählt, das Gotteshaus! Besucher haben die „Offene Kirche“ als Ort der Stille, zum Durchatmen, zum Anzünden einer Kerze genutzt.

Andere sind als Touristen von der Kirche, die ja auch optisch Mittelpunkt des Ortes ist, angelockt worden.

Auch für die Türöffner ist das Öffnen der Kirche ein besonderes Gefühl, weil auch sie und ihre Geschichte mit dieser Kirche eng verbunden sind.

Peter Kanschat – Kiewning

(0 5162) 3263

Bad Fallingbosteler Sommerserenade

mittwochs 20.00 - 21.00 Uhr

Eintritt frei

20.07. Trio Dreisam (Klarinette, Cello, Klavier)

27.07. Julia Laake (Bassgambe, Barockharfe)

03.08. Duo Resonado (Gitarre, Violine)

10.08. Angeblich Erträglich (A-Capella-Quartett)

17.08. Opus4 (Posaunenquartett)

24.08. Favorite Things (Violine, Kontrabass, Piano, Drums)

www.tegeler-pflege.de

tegeler
PFLEGE & GESUNDHEIT
LORISHOF

Heinz gehört jetzt
zur Doppelkopfrunde

Wir kümmern uns.
tegeler Pflege & Gesundheit Lorishof GmbH
Cordinger Straße 57 • 29699 Bomlitz
Tel.: 05161 - 4 81 14-0

Steffen Ahrens
Rechtsanwalt

Kanzlei Ahrens

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Sozialrecht
Schwerpunkt Verkehrsrecht

Heinrichsstraße 25
29683 Bad Fallingbostel
Telefon 05162 90 36 90
Telefax 05162 90 36 99
kanzlei@anwalt-heidekreis.de

Urig - Gemütlich - Kulinarisch - Familiär
Utspann
Gastronomie mit Herz
... mitten in Bad Fallingbostel

Restaurant / Hofcafe
Kutschfahrten
Heidschnuckenherde
Tel. 0 51 62 - 2114
www.utspann.info
Familie zum Berge • Quintusstr. 13 • 29683 Bad Fallingbostel

Dein Projekt braucht Spenden?
Du willst anderen helfen?

Mit wenigen Klicks auf
wirwunder.de/walsrode

WIRWUNDER

Kreissparkasse
Walsrode

Café Gaubenhaus
Wer uns findet, findet uns gut.

Unsere Öffnungszeiten:

Montag, Donnerstag, Freitag,
Sonnabend und Sonntag
14^{00} – 18^{00} Uhr

Gerne fertigen wir Ihre
Tortenwünsche zum Geburtstag,
zur Hochzeit oder zur Taufe…

6 schöne Ferienwohnungen
Ü / Fr für 2 Pers. 70,-€

Konditormeisterin Anja Köneking
29683 Bad Fallingbostel-Adolphsheide

Klinter Kirchweg 2 • Tel.: (0 51 62) 98 81-0
www.cafe-gaubenhaus.de

Mit dem Abschied leben…
Bestattungen
Daniela
FARTHMANN

Daniela Farthmann
Bestattungen e.K.
Heinrichsstraße 31
29683 Bad Fallingbostel

www.farthmann-bestattungen.de • 24 h • 05162 - 901 992

OHLENDORF-TECHNIK
BAD FALLINGBOSTEL

Ohlendorf-Technik GmbH & Co. KG
Düshorner Straße 21
29683 Bad Fallingbostel

Elektro
Heizung
Sanitär
Solar

☎ (0 51 62) **97 47 11**

Fax: (0 51 62) **97 47 10**
E-Mail: info@ohlendorf.eu

Juni

29.05.2022 Exaudi

11.00 Uhr	Gottesdienst	Pn.i.R. Dr. Gärtner-Schultz

05.06.2022 Pfingstsonntag

11.00 Uhr	Festgottesdienst	P.i.R. Hagedorn

06.06.2022 Pfingstmontag

10.00 Uhr	Kindergottesdienst	
10.00 Uhr	Ökum. Festgottesdienst mit Posaunenchören **im Kurpark / Konzertmuschel**	P.i.R. Hagedorn u.a.

12.06.2022 Trinitatis

11.00 Uhr	Gottesdienst	P.i.R. Berndt

19.06.2022 1. Sonntag nach Trinitatis

11.00 Uhr	Gottesdienst	P.i.R. Hagedorn

26.06.2022 2. Sonntag nach Trinitatis

11.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Abschluss KU-4	Dn. Gaudszuhn

Juli

03.07.2022 3. Sonntag nach Trinitatis

11.00 Uhr	Gottesdienst	P.i.R. Hagedorn

10.07.2022 4. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen und Posaunenchor **auf dem Campingplatz in Vierde**	P.i.R. Hagedorn

17.07.2022 5. Sonntag nach Trinitatis

11.00 Uhr	Gottesdienst	P.i.R. Hagedorn

24.07.2022 6. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr	1. Gottesdienst in der Nachbarschaft **Bad Fallingbostel**	P. Nickel

31.07.2022 7. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr	2. Gottesdienst in der Nachbarschaft **Dorfmark**	P. Junge

07.08.2022	**8. Sonntag nach Trinitatis**	
10.00 Uhr	3. Gottesdienst in der Nachbarschaft **Bommelsen**	Dn. Kranz
14.08.2022	**9. Sonntag nach Trinitatis**	
10.00 Uhr	Gottesdienst in der Nachbarschaft **Bomlitz**	P. Gundlack
21.08.2022	**10. Sonntag nach Trinitatis**	
11.00 Uhr	Gottesdienst zur Jubiläumskonfirmation	P.i.R. Fischer
27.08.2022	**Ökum. Einschulungsgottesdienst**	
09.00 Uhr		Dn. Gaudszuhn.
28.08.2022	**11. Sonntag nach Trinitatis**	
11.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Vorstellung KU-4	Dn. Gaudszuhn
04.09.2022	**12. Sonntag nach Trinitatis**	
11.00 Uhr	Gottesdienst	N.N.

Wir taufen aktuell nach den Gemeindegottesdiensten (Ausnahme: Open-Air in Vierde). Mögliche Tauftermine sind 05.06./10.07./17.07.

Bitte beachten Sie den Aushang im Schaukasten oder unsere Homepage www.kirche-fallingbostel.de

Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

VON BEGINN AN Herzenssache!

Stadt-Apotheke Bad Fallingbostel – Aus Liebe zu Ihrer Gesundheit.

Stadt-Apoteke · Elke Dresia e. Kfr.
Hindenburgstr. 5 · 29683 Bad Fallingbostel

Tel.: 05162 - 91503 · service@stadt-apotheke-fal.de
www.stadt-apotheke-fal.de

Gesund ist bunt
STADT-APOTHEKE

WEJLUPEK
Heizung Sanitär

Heizungsanlagen
Sanitärinstallationen
Solaranlagen
Kundendienst

Wejlupek Heizung Sanitär GmbH
Gustaf-de-Laval-Str. 4
29683 Bad Fallingbostel
Telefon (0 51 62) 61 84
Telefax (0 51 62) 52 16

Hier ist noch Platz für Ihre Anzeige

Holen Sie sich frische Farben ins Haus!

Wir beraten Sie gern bei Ihren Renovierungswünschen – ob innen oder außen.

29683 Bad Fallingbostel, Am Hamberg 1a
Tel.: 0 51 62 / 30 31, Mobil: 01 75 / 3 31 78 79
info@malereibetrieb-klug.de
www.malereibetrieb-klug.de

Klug
Malereibetrieb

„WIR TREFFEN UNSERE EIGENEN ENTSCHEIDUNGEN."

Bis zum Ende selbstbestimmt –
mit der Bestattungsvorsorge.

PARTNER DER DEUTSCHEN BESTATTUNGSVORSORGE TREUHAND AG
Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Goldweg 1 · 29664 Walsrode
Telefon 05161 - 910 800
www.bestattungshaus-koerner.de

BESTATTUNGSHAUS KÖRNER

Elektro-Dieckmann

Elektrotechnikermeister Normen Dieckmann

seit 2000

Uhlenweg 38
29683 Bad Fallingbostel

Tel.: 05162 902482

Fax: 05162 9000004
info@elektro-dieckmann.de
www.elektro-dieckmann.de

- Elektrotechnik aller Art
- Netzwerk- und Sicherheitstechnik
- Kommunikations- und Beleuchtungstechnik
- E-Check
- Internet- und Telefonverträge
- Antennen- und SAT-Anlagen
- Verkauf von Groß- und Kleingeräten, Multimedia

Wir sind Ihr Vertragshändler für Volkswagen, Volkswagen Nutzfahrzeuge, Skoda, Seat und Ihr Audi-Servicepartner in der Region Hannover und der Südheide.

AUTOHAUS KAHLE WALSRODE

Nutzfahrzeuge · SEAT · Audi Service · ŠKODA · Unfall Spezialist Karosserie, Lack & Clever Repair

Werner-von-Siemens-Str. 6 • 29664 Walsrode
Telefon: 05161/9899-0 • E-Mail: walsrode@kahle.de

www.kahle.de

Das gemütliche Restaurant im familiären Flair
für jede Gelegenheit!
Das richtige Ziel für Familienfeiern,
Betriebsausflüge u.v.m
Täglich köstliche Vielfalt auf unserer Abendkarte,
sowie saisonale Leckereien
Abwechslungsreiche Büfetts, rustikale Schlachtplatte
, Spare Ribs, Grünkohl oder Spargel satt ...

Schauen Sie doch einfach mal vorbei!
Es freut sich auf Sie
Familie Küddelsmann und Team
Vierde 22, 29683 Bad Fallingbostel
Tel.:05162-5604 Fax 05162-5160
E-Mail: campingplatz-boehmeschlucht@t-online.de
www.boehmeschlucht.de

Möchten Sie auch eine Anzeige schalten?

Melden Sie sich bei
Carmen Schoppan
Tel. 01728660222
redaktion.kirche.fallingbostel@gmail.com

Hausnotruf. Bunter, sicherer, unbeschwerter.
Tel. 05161 9817-35 · www.drk-walsrode.de

Schenken sie etwas Gutes!

Sie feiern einen Geburtstag, Ihren Hochzeitstag oder ein anderes Jubiläum? Sie wissen nicht so recht, was Sie sich wünschen sollen?

Wir hätten da eine Idee: Tun Sie etwas Gutes! Unterstützen Sie die vielfältige Arbeit in Ihrer Kirchengemeinde, indem Sie sich von Ihren Gästen eine Spende wünschen. Sie wählen aus, was Ihnen dabei besonders am Herzen liegt. Vielleicht die Kinder- und Jugendarbeit, die Kirchenmusik, der Seniorenkreis oder gar die Innenrenovierung unserer Kirche? Es bleibt Ihnen überlassen.

Wie funktioniert es? Einfach in der Einladung zu Ihrer Feier auf die Spendenmöglichkeit hinweisen. Sie können dabei die Kontonummer angeben oder wir richten Ihnen einen Link für eine Online-Spende ein. Gerne leihen wir Ihnen auch unsere Sammelkirche für Ihre Feier aus.

Ihre Gäste haben dann die Wahl: Einen Betrag überweisen, Bargeld im Umschlag in die Kirche stecken oder Ihnen doch ein ganz anderes Geschenk machen.

Sie tun dabei etwas Gutes im dreifachen Sinn: Sie unterstützen die Gemeindearbeit mit den Spenden, Sie machen die Idee der Geschenkspende bekannt und Sie werben für die Aktivitäten in der Kirchengemeinde.

Eine halbe Seite Platz (nicht weniger) für diese Anzeige einplanen! Wird von GBD gegen eine **hoch aufgelöste Datei** ausgetauscht.

www.otterzentrum.de

Im OTTER-ZENTRUM, idyllisch in Hankensbüttel in der Südheide Gifhorn gelegen, bekommen die Gäste einige besondere Abenteuer geboten.

Informationen zu faszinierenden Wildtieren und ihren Lebensräumen werden auf unterhaltsame Art und Weise vermittelt. Dabei steht der Spaß am Erleben der Natur im Vordergrund. Wo bietet sich schon Gelegenheit, den eleganten Fischotter und seine nächsten Verwandten Dachs, Iltis, Hermelin & Co. in ihren natürlich gestalteten Lebensräumen zu Gesicht zu bekommen? Die Tiere lassen sich am besten bei den täglich stattfindenden Schaufütterungen beobachten. Das weitläufige Außengelände mit unterschiedlichen Spielplätzen sowie das gemütliche Restaurant mit Seeterrasse bieten Möglichkeiten für Erholung, Entspannung, aber auch abwechslungsreiche Naturerlebnisse für groß und klein.

OTTER ZENTRUM

NATUR ERLEBEN.

Pilger-Gottesdienst mit anschließendem Verkauf

Nach langer Pause, bedingt durch Corona, konnte sich die Kongogruppe wieder auf die Mitgestaltung eines Gottesdienstes freuen. Erfreulicherweise ließ die aktuelle Lage ein anschließendes Beisammensein mit Kaffee und Kuchen, sowie Infotafel und Verkauf zu. 426,50€ konnten wir für unsere Projekte einnehmen. Großartig. **Vielen Dank an alle Helfer und Unterstützer!**

Carmen Schoppan

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!

Sie können klassisch überweisen

Kontonummer des Kirchenamtes Celle

IBAN nur für Spenden:

DE53 2515 2375 0045 0295 27

Verwendungszweck: Kongohilfe

oder einfach unseren QR-Code nutzen:

Spenden sind steuerlich absetzbar.

Waxweiler, den 19.04.2022

18:54 Uhr. Der Psalm 23 als geistliche Pilgernahrung

„Der HERR ist mein Hirte; mir wird nichts mangeln.“ Es ist gut, mit seinem Bekenntnis zu Gott zu beginnen. Es ist der eine Gott, und es ist ein guter Gott. Er hält seine Hand über mir. Er passt auf mich auf. Er behütet mich. Er ist wie ein guter Hirte für mich.

„Er weidet mich auf einer grünen Aue und führt mich zum frischen Wasser.“ Über manche Wiese bin ich gegangen, durch viele Wiesen bin ich gekommen. Ich habe immer wieder zu essen und zu trinken bekommen, ob bei der eigenen Familie, in Pfarrhäusern, bei einem Kirchenvorsteher, bei einem Nachbarn, in Gemeindehäusern. Gott lädt zur Gastfreundschaft ein. Ich habe in Betten geschlafen, auf Sofas im Jugendraum, auf großen Matratzen, einem Feldbett und auf meiner aufblasbaren Matte auf dem Boden. Stets hatte ich ein sicheres Dach über dem Kopf. Heute darf ich in der Bibliothek und morgen in einer Grillhütte schlafen. Mal durfte ich duschen, mal war nichts möglich. Zuletzt habe ich täglich meine Wäsche waschen können. Die Sonne sorgte für trockene Wäsche.

„Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens Willen.“ Gott lässt die Natur immer mehr aufgrünen. Ich sauge die Farben in mich ein. Vor mir flattern die Schmetterlinge: Zitronenfalter und Pfauenaugen. Ich habe meine helle Freude. Die Flut im letzten Jahr hat manche Brücken über kleinen Bächen weggerissen. Ich werfe Steine in den flachen, aber flott fließenden Bach und finde meinen Weg. Ich steige zwischen Stachelzäunen hindurch und finde wieder zurück auf den rechten Pfad. **„Und ob ich schon wanderte im finsteren Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir . Dein Stecken und Stab trösten mich.“**

Poissons, den 29. April

Ich brauchte bisher noch nicht durchs finstere Tal, aber ab und an war mir schon angst und bange. Es raschelt über mir. Vielleicht 20 oder 30 m entfernt.

Ich entdecke ein davonlaufendes Reh. Das ist noch nichts Besonderes. Das beobachte ich fast täglich. Aber dieses Mal wird das Reh von einem Wildschwein gejagt. Schnell bewaffne ich mich mit einem Knüppel; hoffentlich kommt es nicht hinter mir her. Erst als ich aus dem Wald hinaus bin, werfe ich den Knüppel wieder weg. Ein anderes Mal durchquere ich ein Naturreservat mit Bison und Wasserbüffel. Mir ist alles andere als wohl. Sie beobachten mich aus 40 m Entfernung. Hoffentlich werden sie nicht neugierig und bewegen sich auf mich zu. Das Weiden scheint köstlicher zu sein. Ich bin dankbar. Ein drittes Mal kraxele ich einen steilen Hang hinauf. Er wird von Meter zu Meter steiler. Es geht nicht anders, als auf allen Vieren zu laufen. Schließlich hangle ich mich von Baum zu Baum. Auch die stehen nicht sehr eng beieinander. Ich fürchte gar um mein Leben. Wie froh bin ich als ich schließlich einen alten Weg am Hang erreiche, der eine etwa 2 m breite Ebene bietet. Er ist allerdings schon dicht bewachsen. Ich schlage mich durch und steige über umgefallene Bäume. Nach etwa 1 km in 1 h komme ich wieder auf einen ordentlichen Weg, während die Wander-App noch höher mit mir steigen wollte.

Das vierte finstere Tal habe ich gestern und heute erlebt. Das GPS stellte jede Orientierungshilfe ein. Ich laufe weiter, ohne zu wissen, ob ich mich verlaufe. Ich fühle mich ganz unsicher. Es ist weit und breit niemand zu sehen, den ich fragen könnte. Endlich nimmt das GPS wieder Verbindung auf. Ich kann mich wieder orientieren und fühle mich nicht mehr verloren. **„Du bist bei mir; dein Stecken und Stab trösten mich!“**

„Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.“ Mein größter Feind scheint im Moment mein Zweifel und meine Sorge zu sein, keine Unterkunft zu finden und nicht zu wissen, wo ich mein Haupt niederlege. Zweimal bin ich bisher an mein Tagesziel gekommen, ohne zu wissen, wo ich schlafen würde. Beim ersten Mal frage ich letztendlich einen jungen Mann, der an seinem Haus den Rasen mäht. Er kümmert sich, ruft hier an und dort an – ohne Erfolg. Dann führt er mich zu seiner Arbeitsstätte – nur ein paar 100 m entfernt. Er arbeitet in einer Tageseinrichtung für Behinderte, zeigt mir dort einen Raum mit kleiner Heizung, Licht und Strom, die 100 m entfernten

öffentlichen Toiletten, und ich werde froh und dankbar, ein einfaches Dach über dem Kopf zu haben. Beim zweiten Mal lande ich im Rathaus des Ortes. Die Sekretärin kümmert sich, telefoniert – zunächst ohne Erfolg. Dann wird das Stichwort „Kirche“ zur Lösungsfindung. Es gibt ein engagiertes Ehepaar. Die Frau ruft dort an und das Ehepaar war bereits von meiner vorigen Gastgeberin vorbereitet. Der Mitarbeiter in der Behinderteneinrichtung bringt mir noch ein Abendessen vorbei. Das Ehepaar versorgt mich bestens und wäscht und trocknet meine Wäsche. **„Du bereitest vor mir einen Tisch!“** Meine Zweifel und Sorgen werden täglich weggewischt.

„Du salbest mein Haupt mit Öl“. Jede Dusche nach einem langen Pilgertag wirkt wie eine solche Salbung.

„…und schenkest mir voll ein!“ Manches Bier und vor allem Rotwein habe ich mit meinen Gastgebern schon getrunken.

„Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.“

Peter Gundlack

Sie können das Sponsorenpilgern immer noch unterstützen. Geben Sie einfach die ausgefüllte Anmeldung im Kirchenbüro ab, senden diese per Post oder Mail (kongo.sponsorenpilgern@gmail.com).

Der aktuelle Sponsorenbetrag pro gelaufenen Kilometer ist aktuell bei **1,22€**. Inzwischen hat unser Pastor Peter Gundlack mehr als **1100 km** geschafft. Wir wünschen ihm weiter gutes Pilgern.

Die Emmausjünger (Lk 24,13-35)

13 Und siehe, zwei von ihnen gingen an demselben Tage in ein Dorf, das war von Jerusalem etwa zwei Wegstunden entfernt; dessen Name war Emmaus. 14 Und sie redeten miteinander von allen diesen Geschichten. 15 Und es geschah, als sie so redeten und sich miteinander besprachen, da nahte sich Jesus selbst und ging mit ihnen. 16 Aber ihre Augen wurden gehalten, dass sie ihn nicht erkannten. 17 Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Dinge, die ihr miteinander verhandelt unterwegs? Da blieben sie traurig stehen. 18 Und der eine, mit Namen Kleopas, antwortete und sprach zu ihm: Bist du der Einzige unter den Fremden in Jerusalem, der nicht weiß, was in diesen Tagen dort geschehen ist? 19 Und er sprach zu ihnen: Was denn? Sie aber sprachen zu ihm: Das mit Jesus von Nazareth, der ein Prophet war, mächtig in Taten und Worten vor Gott und allem Volk; 20 wie ihn unsre Hohepriester und Oberen zur Todesstrafe überantwortet und gekreuzigt haben. 21 Wir aber hofften, er sei es, der Israel erlösen werde. Und über das alles ist heute der dritte Tag, dass dies geschehen ist. 22 Auch haben uns erschreckt einige Frauen aus unserer Mitte, die sind früh bei dem Grab gewesen, 23 haben seinen Leib nicht gefunden, kommen und sagen, sie haben eine Erscheinung von Engeln gesehen, die sagen, er lebe. 24 Und einige von uns gingen hin zum Grab und fanden's so, wie die Frauen sagten; aber ihn sahen sie nicht. 25 Und er sprach zu ihnen: Oh ihr Toren, zu trägen Herzens, all dem zu glauben, was die Propheten geredet haben! 26 Musste nicht Christus dies erleiden und in seine Herrlichkeit eingehen? 27 Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus, was in der ganzen Schrift von ihm gesagt war. 28 Und sie kamen nahe an das Dorf, wo sie hingingen. Und er stellte sich, als wollte er weitergehen. 29 Und sie nötigten ihn und sprachen: Bleibe bei uns; denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneigt. Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben. 30 Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot, dankte, brach's und gab's ihnen. 31 Da wurden ihre Augen geöffnet und sie erkannten ihn. Und er verschwand vor ihnen. 32 Und sie sprachen untereinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er mit uns redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete? 33 Und sie standen auf zu derselben Stunde, kehrten zurück nach Jerusalem und fanden die Elf versammelt und die bei ihnen waren; 34 die sprachen: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden und Simon erschienen. 35 Und sie erzählten ihnen, was auf dem Wege geschehen war und wie er von ihnen erkannt wurde, als er das Brot brach.

Jesus wurde gekreuzigt und die Menschen, die ihm folgten, fühlten sich alleine gelassen und waren traurig. Trauer ist ein starkes Gefühl. Die Jünger sind gefangen in ihrer Traurigkeit, sie sind mit sich selbst und ihren Ängsten vor dem Alleinsein beschäftigt. So wie Tränen das Sehen behindern, sind sie blind für das, was im Augenblick, was um sie herum geschieht. Es braucht Zeit, bis wieder etwas wahrgenommen werden kann. Aber trotzdem haben sie sich auf den Weg gemacht, gehen nach vorne. Montaignet schrieb: „Mein Geist geht nicht voran, wenn ihn nicht meine Beine in Bewegung setzen.“ Körperliches Bewegen ermöglicht innerliches Bewegen. Da gesellt sich Einer zu ihnen, der sie ermutigt über das, was sie umtreibt, zu reden: über ihren Kummer. Sie haben die Möglichkeit ihr Herz zu erleichtern, auszuschütten und vom Verlust zu erzählen, der sie betroffen hat. Sie berichten ausführlich von allem, was sie erlebt haben. Immer und immer wieder kann man, wenn man verletzt und verlassen worden ist, die Verlustgeschichte erzählen. Irgendwann hat man dieses Ereignis oft genug „wiedergekäut“ und kann davon absehen, es weiterhin zu tun. Dann ist ein Stück Trauerarbeit geleistet. Die Augen gehen auf und nehmen das Hier und Jetzt wieder wahr. Und das geschieht nach dem

therapeutischen (im eigentlichen Sinne von heilendem) Zuhören Jesu (Verse 19-27) und der Deutung des Alten Testamentes. Jesus entwickelt in der Auslegung einen Gegenentwurf zur vermeintlichen Sinnlosigkeit. Er eröffnet eine Option für die Jünger, einen anderen Deutehorizont anzunehmen. Sie erspüren das neue Leben, das vor ihnen ausgebreitet wird, ihnen brennt das Herz (Vers 32). Deswegen nötigen sie ihn zu bleiben. „Es wird Abend“, sie nötigen Jesus zum Bleiben, wollen das Neugewonnene festhalten.

Wenn jemand zurückkommt, hat er sich in der Regel verändert. Ein Stück Leben ist ohne die, die zurückgelassen worden sind, gelebt worden, andere Erfahrungen sind gemacht worden, Zeit ist vergangen. Wie oft wurde der Ehemann, der Vater nicht wieder erkannt als er aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt ist. Jesus wird von ihnen nicht erkannt. Als er Brot bricht und Wein reicht, erkennen ihn die Jünger an der symbolischen Handlung, die sie mit ihm verbinden. Sie spüren und wissen in diesem Augenblick, dass sie nicht alleine sind und Jesus bei ihnen ist. Sie erlebten das, was sie von den Frauen und den anderen Jüngern ihm berichteten: Er ist da!! Obwohl sie ihn nicht erkannten (Vers 16), geschieht das Erkennen (Vers 31) in einem tieferen Sinn. Und er ist doch nicht da, weil er überall da ist. Sein Geist ist bei jedem von ihnen, er wirkt in ihnen und im Wort und im Abendmahl ist seine Präsenz gegenwärtig. Das „Augen-Öffnen“, das zum Erkennen führt ist mit dem „Verschwinden“ verknüpft. Die Wirklichkeit wird neu wahrgenommen, es wird „etwas mit anderen Augen gesehen“. Im Moment der Verinnerlichung, im Bemerken seiner Präsenz in ihnen, wird er für die, wieder für die alltägliche Wirklichkeit geöffneten Augen, unsichtbar. Erinnernd berichten sie später, es war als sähen wir einen Geist (Vers 37). Auch von „Erschrecken und Fürchten“ ist die Rede - ähnlich der Wirkung der Verkündigung der Weihnachts- (Hirten auf dem Feld) oder Osterbotschaft (Frauen am Grab) - auf die Hörenden. Dieses Phänomen weist auf das Außergewöhnliche, das mit Gott verbundene der Erscheinung hin. Die Nähe, der Trost, die Hilfe, der Neubeginn, der Sinn, den sie spürten als sie mit Jesus sprachen, sind Empfindungen, die unbegreiflich, aber wahrnehmbar für sie sind. Jeden Augenblick können sie wiedergefunden werden, wenn die Jünger mit ihm weitergehen im Leben. Die Wiederentdeckung des Lebens gelingt, so zeigt die Erzählung, wenn das Herz neu entbrannt ist von der Liebe zum Leben und zu dem der dahintersteckt.

Dr. Heiderose Gärtner-Schultz

Ein Abschied und ein Neuanfang in der Krankenhausseelsorge

Niemand geht gerne ins Krankenhaus. Und wenn die Besuchsmöglichkeiten eingeschränkt oder gar nicht gegeben sind, ist es noch schwieriger für Patientinnen und Patienten, aber auch für die Angehörigen. Wie gut, dass mit dem Team der Krankenhausseelsorge Menschen vor Ort sind, die sich Zeit nehmen können für die Anliegen der Patientinnen und Patienten, für persönliche Gespräche, für einen Augenblick der Stille oder ein Gebet. Pastorin Maike Becker-Petzold hat diese Tätigkeit als leitende Seelsorgerin in den letzten 10 Jahren für den Kirchenkreis Walsrode im Heidekreisklinikum in Walsrode ausgeübt und mit ihrer selbstlosen, ruhigen Art geprägt. Sie ist zum 1. März in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Vor allem in den letzten beiden Jahren war sie nicht nur für die Patientinnen und Patienten im Einsatz. Sie hat neben den vielen Besuchen am Krankenbett auch als Seelsorgerin für die Angehörigen zu Hause immer ein offenes Ohr gehabt und versucht, auch ihnen Ängste und Sorgen zu nehmen. Wir wünschen ihr für den Ruhestand Gottes Segen und die Muße abzuschalten und zu entspannen. Vielleicht bei einer Tasse Ostfriesen-Tee im heimischen Garten? Gleichzeitig freuen wir uns, dass Pastorin

Ute Hülsmann die Nachfolge übernommen hat. Viele Gemeindemitglieder kennen sie bereits als Gemeindepastorin in der Kirchengemeinde Gilten und zuvor in Bad Fallingbostel. Sie übernimmt diese besondere seelsorgerliche Aufgabe gerne und wird dabei auch die Sternenkindergottesdienste und Gottesdienste für die Angehörigen von Palliativpatienten weiterführen. Auch ihr wünschen wir Gottes Segen für ihre neue Aufgabe und eine gute Zusammenarbeit im Team des Heidekreisklinikums.

Für den Kirchenkreis Walsrode
Anja Krohn